

Aufbruch in den türkischen Südwesten

Standort Kekova/Standort Demre

Vor Ort

Standorte Emalı und Gömbe

Standort Dalyan

Standort Finike

Standort Fethiye

Standorte südlich von Antalya

Standort Patara

Standort Antalya

Standort Kalkan/Standort Kaş

Hintergründe

Georg Henke

Im Südwesten der Türkei
Die lykische Küste von Dalyan bis Antalya

Wanderführer

„Wenn ich auf meine 25 Jahre langen Forschungen in Anatolien zurückblicke, denke ich am liebsten an meine Reisen in Lykien. Oft genug waren sie bis zur völligen Erschöpfung anstrengend, aber das Land hat mich wie kein anderes fasziniert. Die Landschaft ist beeindruckend, oft atemberaubend, bei Mondlicht erscheint sie geradezu unwirklich. Die antiken Denkmäler und davon insbesondere die Gräber sprechen ihre eigene Sprache.“

George E. Bean, 1978

Impressum

Georg Henke

Im Südwesten der Türkei

Die lykische Küste von Dalyan bis Antalya: Wanderführer

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© Peter Rump 2010

1. Auflage 2010

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak (Layout und Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak (Layout), Svenja Lutterbeck (Realisierung)

Karten: Thomas Buri

Fotos: Georg Henke (gh)

Titelfoto: Georg Henke (Motiv: bei Arykanda, Tour 32)

Lektorat: Hermann Anthe

Druck und Bindung: Wilhelm & Adam, Heusenstamm

ISBN 978-3-8317-1875-7

Printed in Germany

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der Niederlande. Bitte informieren Sie Ihren Buchhändler über folgende Bezugsadressen:

Deutschland

Prolit GmbH, Postfach 9, D-35461 Fernwald (Annerod)

sowie alle Barsortimente

Schweiz

AVA-buch 2000, Postfach, CH-8910 Affoltern

Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH, Sulzengasse 2, A-1230 Wien

Niederlande, Belgien

Willems Adventure, www.willemsadventure.nl

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat,
bekommt unsere Bücher auch über unseren

Büchershop im Internet: www.reise-know-how.de

*Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge,
gern auch per E-Mail an info@reise-know-how.de.*

Alle Informationen in diesem Buch sind vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

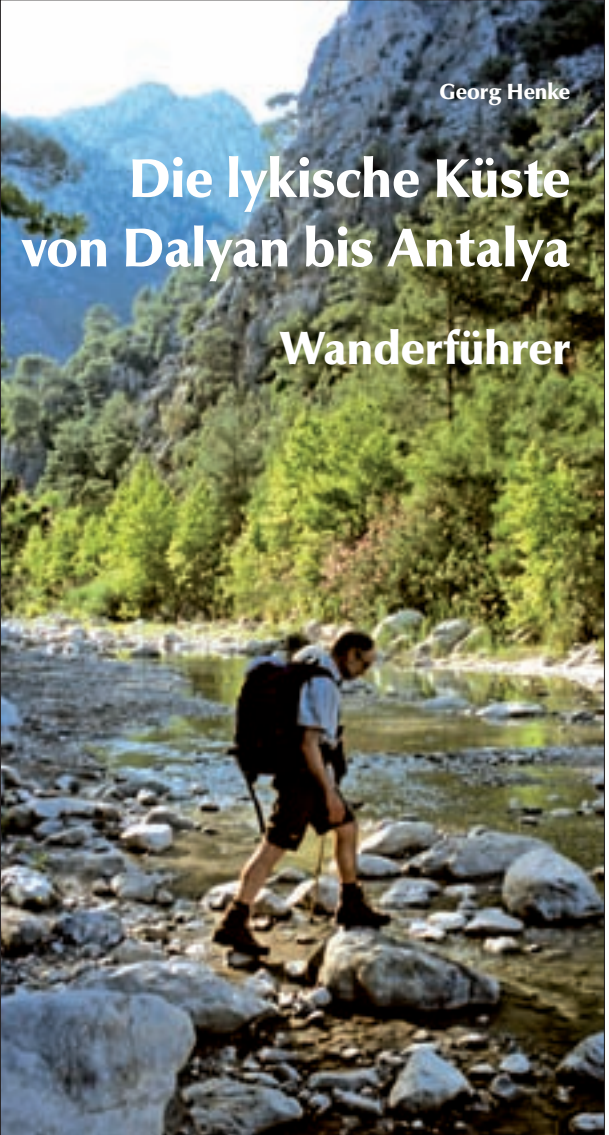
Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autor keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen. Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen.

Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen des Autors und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

Georg Henke

Die lykische Küste von Dalyan bis Antalya

Wanderführer



REISE KNOW-HOW im Internet



www.reise-know-how.de

- Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- kostenlose Zusatzinfos und Downloads
- das komplette Verlagsprogramm
- aktuelle Erscheinungstermine
- Newsletter abonnieren

Direkt einkaufen im Verlagsshop mit Sonderangeboten



Einladung nach Lykien

Vor gut fünfzig Jahren machte sich die Historikerin Freya Stark auf den Weg nach Kleinasien, um den Spuren Alexanders des Großen auf seinem Eroberungszug Richtung Persien zu folgen. Dabei kam sie auch nach Lykien, in die antike Küstenlandschaft zwischen Antalya und Fethiye in der Südwesttürkei, die sie als ein raues und unzugängliches Bergland bäuerlicher Armut und Abgeschiedenheit schildert. In den Pinienwäldern und auf den weiten Hochflächen lebten seinerzeit noch Bären und Wölfe, nach wie vor zogen die stolzen Nomadengruppen der Yörüken durch die Berge des Taurus, und Kamelkarawanen blieben nach alter Tradition ein wichtiges Transportmittel, um die abgelegenen Bergdörfer zu versorgen. Einzig die Städte Antalya und Fethiye waren damals Tore zur Außenwelt.

Noch Ende der siebziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts hatte sich an dieser Situation nichts grundlegend geändert. Lykien war immer noch ein abgelegener, schlecht erreichbarer Landstrich, wo viele Dörfer nicht an das Straßennetz angeschlossen waren und die meisten Menschen kärgliche Subsistenzwirtschaft auf steinigem Böden betrieben. Der Tourismus steckte in den Kinderschuhen, heutige Massenziele wie die Traumbucht von Ölü Deniz oder die damals gemütlichen, griechisch aussehenden alten Küstendörfer Kaş und Kalkan waren nur ein paar Rucksackreisenden als „Geheimtipp“ bekannt. Daneben kamen einige wenige Bildungsreisende auf der Suche nach antiken Ruinenplätzen wie Xanthos, Myra oder Patara, deren klangvolle Namen sie im Geschichtsunterricht gehört hatten.

Dies erscheint heute schon wie ferne Vergangenheit. Die Region des antiken Lykien wandelte sich in kürzester Zeit von einem Land geradezu ostanatolischer Abgeschiedenheit in eine dynamische mediterrane Entwicklungszone. Inzwischen ist das gesamte Gebiet bestens durch Verkehrswege erschlossen, auf breit ausgebauten Asphaltstraßen lässt sich die lykische Halbinsel in drei Stunden mit dem Pkw durchmessen. Kamele, Pferde und Esel sind als Transport- und Lasttiere auch aus dem – nach wie vor bäuerlich geprägten – Hinterland weitgehend verschwunden. In Küstenstädten wie Antalya, Fethiye, Kaş oder Kalkan vervielfachte sich die Einwohnerzahl binnen kurzer Zeit.

Eine treibende Kraft des rasanten Veränderungsprozesses war der Tourismus. Auf der Suche nach unverbrauchten Zielen wur-

de Mitte der 1980er Jahre die Türkei als Reiseland entdeckt. Ein immer stärker anschwellender Strom sonnenhungriger Besucher ergoss sich an die türkischen Mittelmeerküsten – auch in den Südwesten des Landes, in jene Region, die bis dahin kulturell und ökonomisch eine ausgesprochene Randlage einnahm. Das dünn besiedelte Land am Meer bot mit seinen türkisblauen Buchten, grünen Pinienwäldern, versteckten Fels- und Sandstränden, den gastfreundlichen Kleinstädten und Dörfern und den gelassen-lebensfrohen Menschen mediterrane Idyllen wie aus dem Bilderbuch. Durch den Massentourismus und den damit verbundenen Bauboom wurde vieles davon zerstört. Trotz anderslautender offizieller Absichtserklärungen sind weite Uferzonen am Meer mit den üblichen Ferienanlagen hemmungslos zugebaut worden.

Daneben gibt es aber immer noch landschaftlich ausgesprochen abwechslungsreiche Landstriche, die von den Entwicklungen der jüngsten Zeit unberührt blieben. Dies gilt nicht nur für das touristisch schlechter vermarktbar gebliebenes gebirgige Hinterland, sondern auch für weite Teile der Meeresküste. Oft nur einen Steinwurf entfernt von den neuen Touristenzentren und expandierenden Kleinstädten findet man geradezu archaisch wirkendes Bauernland, durch das wie eh und je Hirten mit ihren Schafen und Ziegen auf der Suche nach frischem Weidegrund ziehen. Immer noch gibt es lange und völlig unbebaute Küstenabschnitte mit einsamen Felsbuchten, zu denen man nur per Boot oder zu Fuß gelangen kann. Riesige Sandstrände wie diejenigen von Patara und Dalyan sind bis heute von jeglicher Bebauung verschont geblieben. An vielen Stellen, wie am Baba Dağı bei Fethiye, zwischen Kaş und Demre oder um das Kap Gelidonia südlich Antalya fällt das lykische Bergland steil zum Meer ab; auf einsamen Saumpfaden kann man hier stundenlang hoch über der leuchtend blauen Küste wandern, ohne auf irgendein Zeichen der modernen Zivilisation zu treffen.

Unsere Wanderungen führen in diese unzerstörten und schwach besiedelten Gegenden, deren besonderer Reiz erst bei einer Annäherung zu Fuß ganz erfahrbar wird – Kontakt mit der gastfreundlichen ländlichen Bevölkerung eingeschlossen. Gerade dem Wanderer begegnet man mit ausgesprochenem Wohlwollen und großer Offenheit, auch wenn die Dörfler sich nur darüber wundern können, warum man trotz der „schönen neuen Straßen“ noch zu Fuß geht.

Dass sich die Einheimischen inzwischen an die mit Rucksäcken bepackten Wanderer gewöhnt haben, ist nicht zuletzt der Pionierarbeit der Britin Kate Clow zu verdanken. Sie entwickelte den Lykia Yolu, den Lykischen Weg, eine durchgängig markierte Weitwanderoute zwischen Fethiye und Antalya, die nicht zuletzt Naturliebhaber anzieht (s.u.).

Die Wanderwege dieses Buches führen aber auch immer wieder zu archäologischen Grabungsplätzen und Ruinenstätten, die entlang der türkischen Mittelmeerküsten so zahlreich sind wie kaum sonst wo. Dies ist vielleicht nicht ganz zufällig. Auch wer kein besonderes Interesse an alter Geschichte und Ruinengemäuern mitbringt, wird schnell feststellen, dass sich die antiken Siedlungs- und Kultplätze oft an landschaftlich besonders schönen Stellen befinden. Die Ruinen von Termessos liegen z. B. inmitten einer wilden Bergszenerie, antike Gründungen wie Kadiyanda und Oineanda besetzen dominante Bergkuppen, unter der Akropolis von Kaunos erstreckt sich ein ungewöhnliches, von Wasseradern und Schilfinseln durchzogenes Flussdelta, und von der Festung von Hoiran geht der Blick weit über die Buchten und Inselchen im Golf von Kekova. Man gewinnt den Eindruck, dass die Baumeister der Antike ihre Siedlungen und Bauten nicht nur nach praktischen Gesichtspunkten anlegten, sondern ganz bewusst landschaftlich besonders markante Plätze aussuchten – Orte, die den Wanderer bis heute mit Panoramablicken begeistern.

Der Lykische Weg (Likya Yolu)

Viele Wanderungen dieses Buches folgen ganz oder teilweise dem Lykischen Weg. Der von der Engländerin **Kate Clow** entwickelte und 1999 eröffnete erste markierte Weitwanderweg in der Türkei gehört zu den faszinierendsten Strecken am Mittelmeer. Mit allen Varianten **gut 500 km lang**, schlängelt sich der LW zwischen Fethiye und Antalya meist am schmalen, von den Steiflanken des Taurus-Gebirges überragten Küstensaum entlang. Die Route ist analog zu den französischen Weitwanderwegen (Grande Randonnée) durchgängig mit **rot-weißen Doppelbalken** markiert.

● Informationsseite im Internet: www.lycianway.com; unter „update“ werden Routenveränderungen bekannt gegeben. Finanzielle Unterstützung und Hilfe bei der Wartung des Weges sind sehr willkommen.

Inhalt

Einladung nach Lykien 7

Aufbruch in den türkischen Südwesten

Reisevorbereitung 16
Anreise 26

Vor Ort

Unterwegs 32
Zentren und Stützpunkte 78
 Dalyan 78
 Fethiye 85
 Patara (Gelemiş) 97
 Kalkan 101
 Kaş 106
 Kekova (Üçağız; Simena) 113
 Demre (Kale, Myra) 118
 Elmalı und Gömbe 124
 Finike 128
 Südlich Antalya 132
 Antalya 137

Unterwegs in Lykien

Die im Führer beschriebenen Wanderungen sind zur Darstellung des jeweiligen Schwierigkeitsgrads (siehe Anforderungsskala auf S. 72 durch vier verschiedene Farben gekennzeichnet.

Grün = Anforderung 1
(kommt in diesem Buch nicht vor)
Blau = Anforderung 2
Rot = Anforderung 3
Violett = Anforderung 4

Standort Dalyan

- Über dem Delta des Dalyan-Flusses 152
Zur Bucht von Ekincik
- Ein Prachtweg zum Schildkrötenstrand 159
Von Okçular zum Sülüngür-See und nach Iztuzu
- Buchten, Berge und Ruinen 166
Von der Sarsala-Bucht über Lydai zur Bucht von Ağalimanı

Standort Fethiye

- 4** Geisterstadt und Traumbucht 174
Von Fethiye über Kaya nach Ölü Deniz
- 5** Sonnenterrassen über dem Meer 179
Von Kinalı über Levissi zur Bucht Soğuksu
- 6** Traumbucht unter Steilfelsen 184
Von Fethiye zur Bucht von Turunç
- 7** Bergwildnis, meerumschlungen 191
Auf der Halbinsel von Gemiler
- 8** Saumpfade hoch über der Küste 197
Von Hisarönü nach Faralya
- 9** Maultierpfade unter dem Baba Dağı 205
Von Faralya nach Karaağaç
- 10** Felswildnis hinter dem Sandstrand 211
Durch die Kabak-Schlucht nach Alınca
- 11** Antike Mauern im Pinienwald 216
Von Üzümlü nach Kadyanda
- 12** In der Kibyrtis 223
Von der Seki-Ebene nach Oinoanda
- 13** Lichte Höhen, dunkle Klüfte 230
Von Arsaköy zur Saklıkent-Schlucht

Standort Patara

- 14** Römische Ingenieurskunst 240
Von Kınık (Xanthos) zur Inpınar-Quelle und nach Üzümlü
- 15** Ruinen im Sand 247
Von Kalkan nach Patara
- 16** Buchten, Felsen, grüne Weiden 255
Auf der Yalburun-Halbinsel

Standort Kalkan/Standort Kaş

- 17** Auf einer alten Handelsroute ins Gebirge 264
Von Kalkan nach Bezirgan
- 18** Land der Sonne und des Windes 269
Von Saribelen über Gökçeören zur Küste
- 19** Lykische Gräber auf dem Felen Dağ 276
Von Kaş nach Phellos
- 20** Ein unberührtes Stück Küste 283
Von Bayındır nach Kaş

- 21** Griechische Inselwanderung 289
Auf Kastellorizo
- 22** Einsame Wege im Hochland 297
Von Kasaba nach Yavu

Standort Kekova/Standort Demre

- 23** Einsame Pfade über der Küste 308
Von Kılıçlı über Aperlai nach Üçağız
- 24** Bilderbuchblicke auf das lykische Meer 315
Von İnışdibi nach Simena
- 25** Ruinen mit Aussicht 322
Von Davazlar über Hoiran nach Andriake
- 26** Die Stadt der Sarkophage 330
Von Yavu über Kyaneai nach İkikuyu
- 27** Oleanderschlucht und Eichenweide 336
Über dem Tal des Demre Çayı

Standorte Elmalı und Gömbe

- 28** Das Land der Hirten 344
In den Suzuz Dağı südöstlich Gömbe
- 29** Im lykischen Hochgebirge 352
Am See von Baranda
- 30** Felsreliefs und anatolische Weiten 359
Wanderung bei Kozağacı

Standort Finike

- 31** Hirtenpfade hoch über dem Meer 368
Zu den Ruinen von Belos
- 32** Das Delphi Lykiens 375
Im Gebirge bei Arykanda
- 33** Eine einsame Schlucht 382
Am Arykandos

Standorte südlich von Antalya

- 34** Am Kap von Gelidonia 390
Von Karaöz nach Adrasan
- 35** Der lange Weg über den Mosesberg 395
Von Adrasan nach Olympos

36	Die Feuer der Chimäre	402
	<i>Von Çıralı nach Ulupinar</i>	
37	Panoramawege am Meer	409
	<i>Von Çıralı nach Tekirova</i>	
38	Am Lykischen Olymp	414
	<i>Von Yukarı Beycik nach Gedelme</i>	

Standort Antalya

39	Dunkle Felsen, helle Strände	424
	<i>Von Kuzdere über Phaselis nach Tekirova</i>	
40	Schluchtwildnis	430
	<i>Im Küstengebirge bei Göynük</i>	
41	Ein altes Adlernest in den Bergen	436
	<i>Durch die Ruinen von Termessos</i>	
42	Auf den Spuren Alexanders des Großen	443
	<i>Aus der Güver-Schlucht nach Termessos</i>	

Hintergründe

Der Naturraum	454
Geschichtlicher Überblick	460
Ortsregister	465
Der Autor/Danksagung	468
Kartenverzeichnis	468

Exkurse

Mavi Yolculuk – die blaue Reise	58
Im türkischen Badehaus	69
Caretta caretta – eine Schildkröte verändert Dalyan	83
Das Ende von Levissi – der griechisch-türkische Bevölkerungsaustausch	94
Neue Namen braucht das Land	117
Der heilige Nikolaus von Myra	121
Diogenes von Oinoanda	229
Patara – antike Mauern unter Dünensand	253
Ein vergessenes Stück Griechenland	294
Arykanda – städtische Pracht hoch im Gebirge	380
Termessos – die stolze Stadt der Solymer	442
Yörük und Yayla – auf saisonaler Wanderschaft	456
Dörfer ohne Moschee – die Aleviten	463